Obst- und Garten-bau-Verein
rtsgruppe Neuenbürg.
Zur Veranstaltung in Grun-ach bittet um zahlreiche Be-ligung unserer Mitglieder.
Weggang ½12 Uhr Windhof.
Vorstand Scheerer.

Kartoffeln
der Ernte, gute Ware in kleineren und größeren Mengen
sofort zu kaufen gesucht.
zu erfragen in der Enztäler-Geschäftsstelle.

zum 15. Aug. oder 1. Sept. findet ein
Zimmermädchen
das im Weißnähen bewandert ist und ein
Hausknecht
der etwas Landwirtschaft und Kleintierzucht versteht gut bezahlte Dauerstellung.
Erholungsheim Ludwigsburg
Bad Liebenzell.

Mädchen gesucht.
Infolge Erkrankung meines Mädchens suche für sofort oder später, braves zuverlässiges Mädchen bei guter Behandlung und Bezahlung für kleinen Haushalt, (3 Personen).
Frau Rob. Dok. Schwager,
Pforzheim,
untere Ispringerstraße 15.

Gottesdienste
in Neuenbürg
Sonntag, den 30. Juli 1922.
. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest).
Uhr Beichte.
,10 Uhr Pred. (Röm. 6, 19–
Dekan Dr. Megerlin.
Kirchenchor: Flehend heben wir die Hände.
Gemeindelied: Himmelan ...
Himmelan Nr. 481.
Anschließend an den Predigtgottesdienst Feier des hl. Abendmahls.
Das Opfer ist für den Kirchenbau der Gemeinden Rettingen und Musberg bestimmt.
,9 Uhr Christenlehre (Söhne):
Stadtvikar Gegt.
Uhr Bibelstunde in Waldrennach
Stadtvikar Gegt.
Die Bibelstunde am Mittwoch ruht wegen Schuldekans.

Katholisch. Gottesdienst
in Neuenbürg
Samstag, den 29. Juli 1922.
7–½8 Uhr ab. Beichtgelegenheit
Sonntag, den 30. Juli 1922
kein Frühgottesdienst.
Uhr morgens Beichtgelegenheit
8 u. ½9 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
Uhr Predigt und Amt.
Uhr nachm. Andacht.
Christenlehre fällt während der Schulferien aus.
An den Werktagen ist der Gottesdienst um 6 Uhr, am Montag fällt derselbe aus.

Methodisten-Gemeinde
Neuenbürg. Gartenstraße Nr. 67
Prediger C. Lang.
Sonntag vorm. ½10 Uhr Predigt
11 Uhr Sonntagschule.
Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde.

...nalb.
... Preisen:
...hemden,
...ne Einsatz.
...chen und Jumper
Auswahl.
...rble, Tel. 80.

Zweites Blatt.

Der Enztäler.

Zweites Blatt.

№ 175. | Neuenbürg, Samstag, den 29. Juli 1922. | 80. Jahrgang.

Württemberg.

Liebenzell, 28. Juli. (Vergiftet. — Schwerer Unfall.) Der ... Jahre alte Fasser Karl Flachsmann hat sich gestern in seiner Wohnung wegen Krankheit mit Strychnin vergiftet. Flachsmann, der an einem schweren Magenleiden litt, hatte soeben den Besuch des Arztes erhalten. Während dieser noch mit der Frau außerhalb des Krankenzimmers sprach, vollbrachte der Mann drinnen die Tat. Das Ehepaar hat 5 Kinder. — Auf dem Bahnhof trug sich gestern nachmittag ein schwerer Unfall zu. Der 50 Jahre alte, verheiratete Wagenaufseher Baßler von Calw wollte dort in den um 2.25 Uhr von Pforzheim eingegangenen Zug umsteigen. Er rutschte aber auf dem Trittbrett aus und kam unter die Räder, wobei ihm der rechte Oberschenkel abgefahren wurde. Dem schwer Verletzten leistete Herr Dr. Bauer von Liebenzell, der zufällig mitfuhr, die erste Hilfe. Baßler wurde mit dem gleichen Zug nach Calw ins Krankenhaus gebracht, wo er aber abends um 11 Uhr starb. Es blieb aber nicht bei diesem Unglück allein. Die Frau Baßlers hatte ihren Mann im Krankenhaus besucht; der Unglücksfall regte sie so auf, daß sie auf dem Nachhauseweg von einem Herzschlag befallen wurde und sofort tot war. Das unglückliche Ehepaar hinterläßt ein erwachsenes Kind.

Freudenstadt, 28. Juli. (Der Dank.) Reichspräsident Ebert hat folgendes Schreiben an den Stadtvorstand: Nach meiner Rückkehr nach Berlin möchte ich Ihnen und der Stadtgemeinde nochmals meinen herzlichsten Dank ausdrücken für die freundliche Aufnahme, die ich in dem schönen Freudenstadt gefunden habe. Wenn ich auch meinen Aufenthalt diesmal vorzeitig abbrechen mußte, so waren mir die Wochen, die ich im herrlichen Schwarzwald verleben konnte, doch eine rechte Erholung. Ich werde Freudenstadt stets in bester Erinnerung behalten und wünsche der Stadt eine weitere schöne Entwicklung.

Stuttgart, 28. Juli. (Begnadigung.) Durch Urteil des Schwurgerichts Ulm vom 7. April ds. Js. sind der Kraftwagenführer Eugen Schwegler von Schnait, OA. Schorndorf, und die Wagnerswitwe Mathilde Braig von Mietingen, OA. Laupheim, wegen eines Verbrechens des gemeinschaftlich begangenen Mordes an dem Ehemann der Braig zum Tode verurteilt worden. Durch Entschließung des Staatspräsidenten sind die beiden Verurteilten zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Brackenheim, 28. Juli. (Dreifache Hochzeit.) Im Bezirksort Weiler feierte Alt-Schultheiß Berger und seine Frau die goldene, die älteste Tochter die silberne und der jüngste Sohn die grüne Hochzeit. Bei der kirchlichen Feier wie beim Festmahl wurde auf die Seltenheit einer dreifachen Hochzeit in der Familie hingewiesen.

Neckarsulm, 27. Juli. (Eine Wasserfrage.) Die Erweiterung des Wasserleitungsnetzes verursacht einen Aufwand von etwa 1 Million Mark. Der Plan über eine neue Wassergewinnungsanlage, der 2 Millionen Mark beansprucht, mußte vorläufig zurückgestellt werden.

Metzingen, 28. Juli. (Im Zeichen der Zeit.) Was gegenwärtig an Preisüberbietungen geleistet wird, zeigt am besten wieder der Gebäude- und Güterverkauf der Erben der Witwe Friedr. Doster. Im 3. Aufstreich wurde das Wohngebäude um Kaufpreis von 590 000 Mark erstanden. Der Kaufpreis der Wiesen und Baumwiesen im Gesamtmeßgehalt von ca. 28 Ar betrug 438 500 Mark, so daß ein Gesamterlös von 1028 500 Mark erzielt wurde. Damit sind alle bisher für Haus- und Grundbesitz hier erlösten Preise in den Schatten gestellt. Die Verstorbene hätte sich nicht im entferntesten träumen lassen, daß bei ihrer durch die Verhältnisse bedingten bescheidenen Lebensweise ihren Erben noch ein Millionennachlaß verbleiben würde.

Hauerz, OA. Leutkirch, 27. Juli. (Ein gefährlicher Draht.) Unweit der Molkerei brach ein Draht der elektrischen Ortsleitung und fiel quer über den Weg. Noch bevor auf die Gefahr aufmerksam gemacht werden konnte, kam das vor das Milchfuhrwerk gespannte Pferd des Landwirts Josef Schöllhorn im Wert von ca. 100 000 Mark mit dem auf dem Boden liegenden Leitungsdraht in Berührung und wurde vom Strom getötet.

Friedrichshafen, 27. Juli. (Tödlicher Absturz.) Ein schwerer Unfall wird dem „Seeblatt“ aus den Bergen berichtet. Bei dem Versuche, die Nordwand des Wirmersul oder „Geisterkirchel“ im Gebiet der Canisfluh zu besteigen, stürzten der Sohn Karl des Schuloffizianten Gruber in Lindau und sein Freund, der Techniker Wollmann aus Langenargen, beim Luftschiffbau hier tätig, ab, wobei sie den Tod fanden. Sie waren am Samstag in die Berge gegangen und begannen noch den Aufstieg; am Sonntag früh versuchten sie die Besteigung der Wand. Ein Jagdaufseher im Bregenzer Wald beobachtete am Sonntag vormittag die Bergsteiger. Er soll sich geäußert haben, daß die Besteigung der Wand ihnen das Leben kosten werde. Leider traf diese Vermutung dann bald darauf zu. Sie sind aus der Höhe von 80—100 Metern nach zweimaligem Aufschlag auf die untere Terasse gestürzt, wo man sie tot auffand, so daß die inzwischen abgegangene Rettungsexpedition nicht mehr in Aktion zu treten brauchte. Beide Leichen zeigten schwere Kopfverletzungen. Auch Gruber war in einem hiesigen Betrieb beschäftigt.

Gerabronn, 28. Juli. (Die Bauern zur Getreideumlage.) Anläßlich eines Bauerntags wurde folgende Entschließung des Reichstagsabg. Körner einstimmig angenommen: Die sehr zahlreich besuchte Bauernversammlung in der Turnhalle in Gerabronn erklärt nach Vorträgen der Abgg. Körner und Klein, daß die hohenlohesche Bauernschaft die Getreideumlage, wie sie für Württemberg in Aussicht steht, als durch und durch ungerecht verwirft. Sie verlangt zum mindesten eine gründliche Herabsetzung der Umlagemenge und eine Preisfestsetzung, wie sie der heutigen Marktlage entspricht. Tritt keine gründliche Aenderung in der Getreidepolitik ein, so wird der Getreideanbau so stark zurückgehen, daß das Hilfswerk der Landwirte stark gefährdet wird und der Bauernstand schließlich auch genötigt sein wird, zum Achtstundentag überzugehen.

Baden.

Pforzheim, 28. Juli. Wegen Raubmord an dem 38jährigen Fasser und Landwirt Leopold Häffner in Hohenwart sind 6 Verdächtige vorläufig in Haft genommen worden, 3 wurden aus der Haft wieder entlassen, 3 wurden im Auto nach Pforzheim gebracht. Es sind ein im Dorf wohnender weitläufiger Verwandter, der 20jährige Fasser Ernst Willmann, sodann der in dem Hause des Ermordeten wohnende etwa 40jährige Schwestersohn Häffners, Fasser Sickinger, und dessen 19jährige Tochter. Sickinger wohnte zur Miete bei seinem Onkel Häffner, mit dem er nicht besonders gut stand. Bei Sickinger soll auch eine frisch gewaschene Hose gefunden worden sein. Natürlich muß abgewartet werden, ob sich die Verdachtgründe bestätigen. Die von dem Mörder am Küchenfenster und an der Stelle des Verbrechens hinterlassenen Finger- und Fußspuren dürften vermutlich bald sichere Anhaltspunkte über die wahren Schuldigen ergeben. — Der Beweggrund zu dem Verbrechen war ohne Zweifel die Gier nach dem bei Häffner vermuteten Geld. Es ist noch nicht genau festgestellt, was fehlt; die geraubte Summe dürfte aber kaum mehr als 500—800 Mark betragen. Häffner hatte allerdings 30 000 Mark Holzgeld bekommen. 8000 Mark hatte er bereits erhalten, aber nicht mehr daheim liegen, sondern zum größten Teil wieder ausgegeben.

Pforzheim, 28. Juli. Als Verüber des Raubmordes an dem 68jährigen Fasser Leopold Häffner in Hohenwart wurde der 21 Jahre alte ledige Metzger Karl Kern aus Hohenwart ermittelt und auf Ersuchen der hiesigen Kriminalpolizei in Karlsruhe am 27. Juli in der Frühe festgenommen und sofort hierher gebracht. Nach längerem Leugnen gab Kern die Tat zu. Die geraubte Summe hat er inzwischen für sich verbraucht. Die Tat hat Kern in der Weise ausgeführt, daß er von der Rückseite des Anwesens her über den Zaun stieg, im Schuppen das Beil des Häffner mitnahm, dann das Küchenfenster einschlug und in die Küche einstieg, von der aus er in das Schlafzimmer gelangte, wo Häffner schlafend im Bett lag, aber gleich erwachte. Kern schlug den jetzt vom Bett aufgestandenen Häffner mit dem Beil nieder, erbrach den Schrank und nahm das dort verwahrte Geld an sich. Nach der Tat begab sich Kern mit dem Rad nach Pforzheim, von wo er in der Frühe mit der Bahn nach Durlach und Karlsruhe fuhr. Es ist ein Rätsel, wie Kern so weit sinken konnte, daß er zum Raubmörder wurde; denn er stammt aus guter Familie und war früher selbst ein fleißiger, ordentlicher Mensch, der gute Schulzeugnisse erhielt und auch vom Bürgermeisteramt aus einen guten Leumund hatte.

Bühlertal, 27. Juli. Durch Feuer ist das erst vor wenigen Jahren neueingerichtete Sägewerk der Firma Johann Kern Söhne in Obertal bis auf die Grundmauern zerstört worden. Die Brandursache ist unbekannt. Der Schaden ist sehr bedeutend, da große Holzvorräte verbrannten.

Mannheim, 27. Juli. Eine gefährliche Unvorsichtigkeit mußte ein hiesiges 19jähriges Dienstmädchen mit dem Tode büßen. Das Mädchen hatte sich im Bett eine Zigarette angesteckt (!) und war eingeschlafen. Durch Funken aus der Zigarette gerieten ihre Kleider in Brand und das Mädchen erlitt so schwere Wunden, daß es daran nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Vermischtes.

Das Abschließen eines Hotelzimmers. Eine Entscheidung des Oberlandesgerichtes Celle wird Hotelgäste interessieren. Aus dem Hotelzimmer war dem Berginspektor F., als er es einige Minuten verließ, ein Ueberzieher gestohlen worden, wofür er den Hotelbesitzer haftbar machte. Dieser erblickte darin ein Verschulden des Gastes, daß er den Ueberzieher nicht in den im Zimmer stehenden Schrank eingeschlossen habe. Das Oberlandesgericht Celle war der Ansicht, daß der Kläger hiezu nicht verpflichtet gewesen sei, zumal er das Zimmer nur auf einige Minuten verlassen habe. Dagegen erfordere es die heutzutage herrschende Unsicherheit, daß die Hotelgäste die Diebstahlsmöglichkeiten an ihren eigenen Sachen nach Möglichkeit verringerten. Deshalb müsse auch von den Gästen verlangt werden, daß sie selbst bei kurzer Abwesenheit aus dem Zimmer dieses verschließen und den Schlüssel mit sich nehmen.

Die neuen 10 000 Mark-Scheine. Die neuen 10 000 Mark-Scheine sind vor allem ein trauriges Symbol der Entwertung unseres Geldes. In ihrer Ausstattung sind sie überdies eine treffende Illustration unserer Zeit. Daß im Wasserzeichen der Sowjetstern nicht fehlen durfte, ist selbstverständlich. Der Adler ist ein recht armseliges Vieh geworden; dürr und gerupft, wie die letzten Bewohner eines aussterbenden Zoos. Und das Männerbild auf der vorderen Seite! Das Original, nach dem es gestochen wurde, ist von Dürer. Auf dem Originalbild steht links oben die Jahreszahl 1500; die wurde aber unterschlagen. Darstellen soll es Dürers Bruder Hans, seines Zeichens ehrbarer Gewandschneider. Nur hat Hans Dürer auf dem Original einen offenen, freien Blick. Auf dem Schein blickt er aber finster und verschlagen drein, so daß einem ehrlichen Burschen fast gruseln könnte. Und dann schaut er aus, als ob er die Schwindsucht hätte. Soll das auch ein Symbol für unsere heutige Finanzwirtschaft sein?

Schändung deutscher Kriegergräber von 1870. An den weithin bekannten Spicherer Kriegerdenkmälern, die die Abhänge und Höhen des Spicherer Berges zur Erinnerung an die bei Erstürmung dieser Höhen 1870 gefallenen deutschen Soldaten schmücken, sind von rohen Frevlerhänden schwere Beschädigungen vorgenommen worden. Es wurden, wie aus Saarbrücken gemeldet wird, ausschließlich deutsche Denkmäler geschändet. Sogar von den deutschen Einzelgräbern, die zerstreut in den Buchenwaldungen des ehemaligen Schlachtfeldes liegen, wurden Kreuze und Monumente zerstört.

Jeder alte Stroh- und Filzhut wird wie neu umgearbeitet
Hutfabrik Sutterer & Czarnowicz,
Pforzheim, Westliche 286.
Annahmestelle: Pforzheim, Glauner, Schloßberg 4.
Höfen, Dettling.
Wildbad Walter Fischer, König-Karlstraße.

Im Himmelmoos.

Von Hermann Schmid.

31. (Nachdruck verboten.)

Ein Wink nach der Tür machte das Wort noch deutlicher, und wie ein Taumelnder verließ Wildl die Amtsstube, um vom Gerichtsdiener seine Sachen in Empfang zu nehmen. Er wußte kaum wie ihm geschah, als dieser ihm nun seine Kleider statt der Gefängnistracht einhändigte. Nur die Joppe, woran der losgerissene Knopf fehlte, blieb mit diesem in den Händen des Gerichtes zurück.

„Die Joppe bleibt schon da; man weiß nicht, ob man sie nicht wieder braucht,“ sagte der Gerichtsdiener höhnisch, denn es machte ihm immer Verdruß, wenn ein Angeschuldigter, den er einmal in seine Hand bekommen, wieder losgelassen werden mußte. „Ich habe schon vorgesorgt und eine andere Jacke für Euch holen lassen.“

Noch wie betäubt, trat Wildl durch das vom Gerichtsdiener geöffnete Tor des Gefängnisses in's Freie, und die kalte Oktoberluft, welche ihm ein Gewirbel von Schneeflocken entgegentrieb, weckte ihn zur völligen Besinnung.

Der Weg nach dem Dorfe und seiner Heimat betrug nur wenige Stunden und war in kurzer Zeit zurückgelegt. Freude und Verlangen trieben den Befreiten vorwärts, etwa wie einen Vogel, der, dem Käfig entronnen dem Walde zustrebt und fast noch ungläubig die Schwingen prüft, ob sie in der langen Rast die alte Flugkraft nicht verloren haben. Durch das lange Sitzen des Gehens entwöhnt, schienen die Füße ihn nicht mehr tragen zu wollen; einigemale mußte er anhalten und aus tiefster Brust aufatmen, als wollte er Kerkerluft und Kerkergedanken von sich stoßen und den Hauch der neuen Freiheit einziehen. Und welche Gedanken, welche Vorsätze, welche Gefühle des Glücks zogen damit in seine Seele! Wie wollte er das Andenken des unglücklicher Vaters ehren und zeigen, wie sehr man ihm Unrecht getan mit dem Verdacht! Er wollte aus dem Himmelmoos einen Musterhof machen, daß alle Welt erkennen sollte, daß er auch hierin der tüchtige Erbe eines tüchtigen Vaters geworden. Der Mittelpunkt all' seiner Hoffnungen aber war der geträumte künftige Haushalt, war eine weibliche Gestalt, die in demselben schaltete und waltete. Diese glückliche und zufriedene Häuslichkeit sollte die Leute vollends beruhigen und dem Gestorbenen, wenn er vom Himmel herunter zu schauen vermöge, beweisen, wie sehr er Unrecht getan, sich seinem Vorhaben zu widersetzen. Allmählich hatte Wildl sich so ganz in diese Bilder hineingedacht, daß sie ihm als Wirklichkeit erschienen. Die düstern Gebilde des Kerkers waren mit der Kerkerluft vollends von seiner Seele gewichen, wie Talnebel vor der steigenden Sonn, und freudig strömte ihm das Blut zum Herzen als er die letzte kleine Anhöhe erreicht hatte, von welcher in der Ferne der Kirchturm seines Dorfes und seitwärts das überschneite Dach der Heimat zum ersten Male zu erblicken waren. Unwillkürlich blieb er stehen, schwang den Hut über dem Kopf und stieß einen gellenden Juhschrei aus, wie ein Bergschütze, der einen steilen Gemsgrath erstiegen.

Noch rascheren Schrittes eilte er die Anhöhe hinab, gegen das Dorf zu, über dessen Dächer graue Rauchsäulen aufstiegen und verkündeten, daß man dort mit den Vorbereitungen zum Mittagessen beschäftigt sei; zugleich tönte vom Turme das bekannte Glockengeläute, welches den Mittag ankündigte. Der gewohnte Anblick und die freundlichen Klänge drangen, weil lange entbehrt, ihm um so erweichender an's Herz; er sehnte sich nach dem Wiedersehen und spielte mit dem Gedanken, wer von seinen Bekannten oder Genossen es wohl sein würde, der ihm zuerst begegnen würde. Er lachte vor sich hin, als er in einiger Entfernung eine Anzahl von Kindern bemerkte, die, auswärtigen Ortschaften oder Einzelhöfen angehörend, eben aus der Schule kamen und schreiend, scherzend und mit Schneeballen werfend, eilten, um das väterliche Haus und den gedeckten Tisch noch zur rechten Zeit zu erreichen. Jauchzend kam der Schwarm heran und war noch wenige Schritte entfernt, als die Kinder, plötzlich verstummend, anhielten, wie wenn ihnen etwas Entsetzliches in den Weg getreten wäre. Beide Teile standen sich so lange zweifelnd gegenüber, wie das Auge Zeit braucht, sich zu öffnen und zu schließen; dann brachen die Kinder abermals in noch lauteres Geschrei aus und stäubten wie eine Schar wilden Geflügels, das der Jäger aufgescheucht hat, in der Richtung eines Seitenpfades auseinander, der, halb verschneit, wieder in's Dorf zurückführte. Die meisten Kinder stießen bloß unbestimmte Laute des Schreckens aus; nur einer der Aelteren schrie während des Davonlaufens mit lauter Stimme: „Lauft, Buben! Lauft, was Ihr könnt! Das ist der Himmelmooser Wildl, der seinen Vater umgebracht hat.“

Wildl wußte nicht, wie ihm geschah, als er das Entsetzen sah, das er den Kindern einflößte. In der ersten Aufwallung wollte er den Buben nach, um sie zu züchtigen, aber er fand die Kraft nicht dazu. Die Verstimmung währte indes nicht lange; er überredete sich bald selbst, daß es nur Kinder gewesen, welche die Verhältnisse nicht zu beurteilen vermochten und bald anders denken würden, wenn die Eltern durch ihr Betragen bewiesen, daß die entsetzliche Beschuldigung, die sie ausgesprochen, nichts mehr sei als leeres Gerede. Er sah von weitem, wie die Kinder im großen Bogen sich wieder der Straße näherten, und schritt dem Dorfe zu, dessen erstes Haus, ein Wirtshaus, ihn gastlich und um so mehr anzog, als es ihm von den Jahren seines Dorfaufenthalts wohl vertraut war. Wie ein vom Platzregen überraschter Vogel die Wassertropfen, suchte er den Eindruck der Kinderbegegnung abzuschütteln, drückte den Hut fester in die Stirn und murrte vor sich hin: „Dumme Buben! Was verstehen die davon? Der Hund des Gerichtsdiener ist gescheiter als sie; er hat mir die Hand geleckt.“

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nutze dein Herdfeuer!

Kohl mit Hammelfleisch gekocht
Hat noch jeder gern gemocht,
Und mit Kümmel mögen gern
Ihn insonderheit die Herr'n.
-- Bei des Mahles Zubereitung
Koch' die Wäsche) in Begleitung.*

**) Persil, das selbsttätige Waschmittel, reinigt, bleicht u. desinfiziert die Wäsche in einmaligem kurzen Kochen u. bringt durch Mitbenutzung des täglichen Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlenersparnis.*

Noch zu vorteilhaften Preisen offeriere:

Anzug-Stoffe, Hosenstreifen,
Marengo, Tuch f. Hochzeitsanzüge,
Kostümstoffe, Cheviots, Gabardine,
schwarz und farbig,
Mantelstoffe, pr. Hosenzeuge, Manchester,
sowie sämtliche Futterstoffe.

W. Eichsteller, Rotensol.

Salamander-Stiefel

in Rahmen-Ware für Damen, Herren, in **Kinderstiefeln** in schwarz u. braun, in **Arbeiter** und **Feldstiefel**, beste württemb. Fabrikate,

MARKE SALAMANDER

Haus-Schuhe, Sandalen, Reise-Schuhe, Lasting- und weiß Leinen-Artikel, Pantoffeln, Filzschnallen-Stiefel

empfiehlt in reicher Auswahl

Hermann Lutz, Wildbad.

Spezial-Geschäft

in Reisetaschen, Korbmöbeln, Korbwaren, Liegestühlen, Kinderwagen, Schirmen, Stöcken, Pfeifen, sämtlichen Küchengeräten in Holz.

Reparaturen an Pfeifen, Schirmen und Stöcken.

Gottlob Pfeiffer, Drechsler, Herrenalb,
Klosterstraße 7.

Marke A: gewürzter Futterkalk (enth. kohls. mit phosphors. Kalk und Drogen)

schützt vor Knochenweiche und regt die Freßlust in hohem Maße an.

Vorzügl. Kräftigungsmittel auch für Kinder, Pferde, Schafe und Kaninchen.

Glänzend begutachtet. Vom Reichsminist. f. Ern. u. Landw. zum Verkauf genehmigt.

Allein. Fabr.: **Gebr. Benz, Nagold,** Bahnhofstr. 56 u. 89.

Zu haben in **Neuenbürg:** Wilh. Fieß; **Calmbach:** Albert Barth; Drogen; **Herrenalb:** C. Bechtle; **Höfen-Enz:** Albert Stegmaier; **Langenbrand:** Adolf Dittus; **Schömberg:** Aug. Breitling, Drogerie; **Schwann:** Rudolf Laub; **Feldrennach:** Ludwig Bohlinger; **Conweiler:** Karl Frank; **Birkenfeld:** Wilh. Knörzer; **Ottenhausen:** Karl Keßler, Kfm.; **Gräfenhausen:** Frau Luise Künzlen; **Bieselsberg:** Marie Moser, Handlung.

Sie kaufen

Möbel jeder Art

zu bekannt billigen Preisen im

Möbelhaus

Maier Weinheimer, Karlsruhe,
nur Kronenstrasse 32.

Besichtigung gerne gestattet.
Auf Strasse und Hausnummer achten.

Gräfenhausen.
120 Liter

Obstmost

hat zu verkaufen
Fr. Keller.

Grunbach.

Fahrrad

zu verkaufen.
Einen sehr guterhaltenen **Halbrenner,** unter zwei die Wahl, verkauft
Adolf Buck.

Hamburg-Amerika-Linie.
Vorzüglich eingerichtete
Dampfer
speziell III. Klasse, nach
Nord-, Mittel- u. Südamerika.
Auskünfte kostenlos durch deren Vertreter
Chr. Schmid & Sohn,
Wildbad, Fernruf 85.
Rascheste Erledigung von Schiffsplätzen auf telegr. Wege.

Kaufe

Gold, Platin, Silber
zur gewerblichen Verarbeitung.
August Metsch, Pforzheim,
Edelmetallhandlg., Gußstr. 39,
Telefon 3468.

Himbeeren

kauft jedes Quantum.
Versandgefässe können gestellt werden.

Christian Küenzlen,

erste württembergische Fruchtsaftpresserei mit Dampfbetrieb,

Sulzbach an der Murr.

Kräuterkäse **Marke HB** wird jetzt wieder in allerbester Friedensware, weich und in Spundenform angefertigt, und ist in **Delikatessgeschäften, Kolonialwarenhandlungen und Konsumvereinen zu haben.**
Alleiniger Fabrikant **Heinrich Bort, Wangen i. A.**

Gebrauchte guterhaltene

Schreibmaschine

mit sichtbarer Schrift zu kaufen gesucht.
Angebote unter J A 78 an die Geschäftsstelle des „Enztälers“ erbeten.

Dobel.
Gute

Nutz- und Fahrkuh,

unter 2 die Wahl, zu verkaufen.
Hauptstraße Nr. 142.

Herrenalb.
Sofort preiswert

zu verkaufen:

einen **Pinscher,** rassenrein, 1 Jahr alt, einen **Maulkorb** für einen großen Hund, einen **Firmaschild** über einen Hof, 4,5 m lang, 0,8 m breit, dazu 4,5 m **Eisenrohr.**
Landhaus Schmid.

Alle Musik-Instrumente

für Haus und Orchester von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, **alles Zubehör, Saiten usw.** empfiehlt in reichster Auswahl
Musik-Haus Curth,
Großhandel und Einzelverkauf
Pforzheim, Leopoldstr. 17
(Arkaden Kiehnle — Roßbrücke.)

!! Baumaterialien !!

Cement, Kalk, Falzziegel, Biberschwänze, Steinzeug- u. Cementröhren, Glasziegel, Dachpappe, Falzbaupappe, Backsteine, Schwemmsteine, Schlackensteine, Chamottesteine, Boden- und Wand-Beläge in Waggonladungen ab Fabrik, kleinere Quantum ab Lager **Wildbad** zu den billigsten Tagespreisen.
Wilhelm Krauß,
Baumaterialien, Wildbad.

Wiegekarten

mit und ohne Ueberblatt liefert preiswert
C. Meeh'sche Buchdruckerei,
Inh. D. Strom.

DresdnerBank

Kapital 550 Millionen Mark
Reserven rund 400 Millionen
Stuttgart Cannstatt
Heilbronn Ulm

Vieh-Verkauf.

Wir haben
von Montag morgen 6 Uhr ab im Gasthaus zum „Ochsen“ in Höfen
einen sehr großen Transport

junger, gewöhnter Milchkühe, sowie ausnahmsweis schöner, hochträchtiger Kalbinnen

zum Verkauf stehen und laden Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst ein.

Rudolf und Berthold Löwengardt.

PhBNW **Phil. Bosch Nachf. Wildbad,** Hauptstraße Telefon 3..

Grose Auswahl in
Manufakturwaren
Aussteuerartikeln

Damen-Wäsche
Herren-Wäsche
Trikotagen
Kragen Cravatten

Reelle Bedienung!
Billigste Preise!

Ankauf von Geflügel!

Kaufe jedes Quantum **junge Hahnen, alte Hühner, junge Tauben,** ebenso **junge Gänse** und **junge Enten zum Schlachten.**

Adolf Blumental, Wildbad,
Fisch-, Wild- und Geflügelhandlung.

Niemand lasse sich irre führen beim **Einkauf** von

Stoffresten

für Herrenanzüge, Ueberzieher, Damenmäntel und Kostüme, sowie Konfirmandenstoffe.

Jeder überzeuge sich früher über die Preise und Qualität nur bei mir. Für Schneider stets günstige Gelegenheit.

P. Süßmann, Pforzheim, Oestl. 2
Eingang neben Hutgeschäft Meyle.

Augenarzt Dr. Gigglberger

Pforzheim, Leopoldstr. 1.
bis 15. August verreist.

Dr. med. Fritz Rosenfeld, Stuttgart,
Augustenstr. 4, Telef. 2638, Sprechst. 9—11 und 3—
Arzt f. innere Krankh., bes. Lungen- u. Herzleiden
zurückgekehrt.

Formulare liefert rasch und billig die C. Meeh'sche Buchdruckerei.

№ 176.